Infobrief 3/2022 Rodenbek, den 28.Juli 2022

Liebe Rodenbeker und Rodenbekerinnen,

nach Kieler Woche, Vogelschießen und dem Beginn der Sommerferien scheint sich die Sommerpause einzustellen aber gleichzeitig laufen viele Dinge weiter.

So geht der **Breitbandausbau** voran. Die SWN wollen zügig ausbauen und die Gemeinde Rodenbek stellt gemeinsam mit Schierensee und Rumohr einen Antrag auf Förderung, um wirklich alle Haushalte versorgen zu können. Dies bedeutet, dass wir damit rechnen können, dass in spätestens 2-3 Jahren alle Haushalte über einen Glasfaseranschluss verfügen können.

Wir haben auch beschlossen ein Ingenieurbüro zu beauftragen, uns Vorschläge für die **Erneuerung der Kläranlage** auszuarbeiten. Dies ändert zwar nichts an dem bestehenden Risiko einer schweren Havarie der Anlage, lässt uns aber das weitere Vorgehen besser planen.

Und zukünftig werden wir uns an der **Erweiterung des Kindergartens in Mielkendorf** beteiligen. Zwar besteht diese Möglichkeit erst beim 2. Bauabschnitt und es wird somit auch noch ein paar Jahre dauern, aber es erscheint tatsächlich als der einzige gangbare Weg. Bis dahin wird die Verfügbarkeit von Kindergartenplätzen aber angespannt bleiben. Umso wichtiger wäre es daher, unabhängige Plätze für eine qualifizierte Kinderbetreuung in der Gemeinde zu entwickeln. **Gibt es bei uns Tagesmütter / väter mit freien Kapazitäten**?

Wie die, auch in der Umfrage angesprochene, **Zukunft unserer Feuerwehr** aussieht, darüber gibt es aktuell noch keine öffentlichen Überlegungen.

Tatsache bleibt, dies alles wird sehr teuer, auch deshalb, weil wir hier teilweise die Versäumnisse der vergangenen Jahrzehnte aufarbeiten müssen.

Für viele ist natürlich der weitere Fortgang des **F-Plan-Verfahrens** interessant. Hier gibt es leider nicht so sehr Erfreuliches zu berichten. Wie ein Vorgespräch mit den Planerinnen von B2K und der beauftragten Landschaftsplanerin ergeben hat, gibt es von Bürgermeister und Amt die Ansicht, diese Planungen doch inhaltlich so schmal, vage und so billig wie möglich zu halten. Dies ist aus unserer Sicht falsch und risikoreich. Die Absicht sich alle Optionen für eine denkbare Bebauung offen zu halten, könnte leicht dazu führen, dass ein Kernziel verfehlt wird: Aus der „Splittersiedlung“ **Hohenhude Siedlung** einen echten Ortsteil zu machen und dort für Planungssicherheit zu sorgen. Auch wird der mangelnde Gestaltungswille der Gemeinde bei stark begrenztem Kontingent an verfügbaren zusätzlichen Wohneinheiten eine Situation fördern, bei der, wer am lautesten schreit und am schnellsten ist, vielleicht auch vorrangig profitiert. Sozialer Frieden und Planungshoheit der Gemeinde sehen aus unserer Sicht anders aus.

Besonders negativ ist aus unserer Sicht auch, dass anscheinend keine qualifizierten Planungsgrundlagen in Form eines **Landschaftsplanes** mehr angedacht sind, sondern nur eine sehr beschränkte Betrachtung der überplanten Baubereiche. Auch gibt es keine weiteren Überlegungen zum altersgerechten Wohnen oder wie denn die Gemeinde selbst vom F-Plan bzw. dann B-Plänen profitieren könnte. Eine Gemeinwohlorientierung fehlt nach unserer Ansicht schlicht auf jeder Ebene.

All dies erscheint uns falsch, folgt aber der alten Logik, sich nicht festzulegen und zu hoffen, dass irgendwie alles so bleibt, wie es ist. Erste Ergebnisse sollen wohl im **September** vorliegen und müssen dann diskutiert werden. Diese Chance sollte man sich nicht entgehen lassen. Wir von der Neuen Liste werden hierzu auch ein weiteres Treffen anbieten.

Recht aktuell ist auch die Entscheidung des Innenministeriums zu den Umamtungsanträgen der Gemeinden Rumohr und Schierensee. Es wird **in der Zukunft kein Amt Molfsee** mehr geben. Die die Ämter Molfsee und Flintbek werden aufgelöst und nach der Kommunalwahl im nächsten Jahr wird ein **neues Amt Obere Eider** geschaffen.

Wir begrüßen im Kern diese Entscheidung, denn, wenn es gut gemacht wird, hat es für die Bürger\*innen kaum Nachteile. Für die Gemeinde ergibt sich die Chance, dass die Abläufe besser und schneller werden. Dies wird aber nur mit neuen Strukturen funktionieren und nicht, wenn nur die Schilder und das Briefpapier ausgewechselt werden.

Was bei dieser Lösung nicht so gut ist, ist die Tatsache, dass damit die Entwicklungsachse Molfsee / Flinbek die Arbeit des Amtes bestimmen wird. Wir liegen nicht auf dieser Achse und hatten deshalb auch die Integration oder den **Anschluss an das Amt Achterwehr** diskutiert. Doch dies ist leider nicht mehr in eine Entscheidung eingeflossen.

Insgesamt ist die **Entscheidung des Landes** sehr gut durchdacht und begründet. Wenn man das Schreiben des Innenministeriums liest wird klar, dass die Entscheidung das Ergebnis eines bald 20 Jahre dauernden Prozesses ist. Diese Herleitung und Abwägung hätten wir uns auch von unserem Amt gewünscht. Dann hätten sich vielleicht auch bessere Ansätze für eine konsensorientierte Lösung ergeben. Für den **18.8. 19:30 ist nun eine zusätzliche Gemeinderatssitzung** anberaumt worden, um einen Beschluss der Gemeinde zu der Entscheidung des Innenministeriums fassen können. Falls Sie dazu Fragen haben, sollten Sie die Gemeindevertreter\*in Ihres Vertrauens ansprechen und / oder auch einfach zu Sitzung kommen.

Übrigens: Die **nächste Kommunalwahl** ist gar nicht mehr weit und die Neue Liste sucht dringend Verstärkung. Wer Lust hat sich vielleicht etwas einzubringen, kann an einem **ersten Mittwoch im Monat um 19:30 im DGH** vorbeikommen.

PS: Wer sich dafür interessiert, ob und wie sein Dach mit einer **PV-Anlage** ausgerüstet werden kann, findet hier hilfreiche Informationen für jedes Dach in der Gemeinde: <https://mein-dach-kann-mehr.de/rd-eck/>

PPS: Wer hat Interesse an einem Tausch und Verschenk-**Flohmarkt** zugunsten der Ukraine?

PPPS: Unsere Gemeinde zeichnet sich durch Ihre Naturnähe und vergleichsweiser hohen Artenvielfalt aus. Wer hat Lust, bei der Gründung einer kleinen **Biodiversitäts-Arbeitsgemeinschaft** mitzumachen?

Herzliche Grüße

Ihre

 Kontakt: NL-Rodenbek@web.de

  04340-403642